

Thema Holding

Minderheits-Votum der SPD-Fraktion

in der GR-Sitzung am 24.05.06, vorgetragen durch den Vorsitzenden Vogt.

Anrede

Die SPD-Fraktion hat sich mit dem Thema „Holding“, dem Wunschthema unseres Oberbürgermeisters, aus nahe liegenden Gründen schwergetan. Wir haben lange und ausführlich und kontrovers, offen und fair, darüber diskutiert. Das Endergebnis unserer Beratungen hätte knapper nicht sein können.

Wie nicht anders zu erwarten gab es Argumente pro und contra Holding. Die Verwaltung hat sich viel Mühe gegeben, die positiven Aspekte zur Geltung zu bringen und ist dabei auch auf Anregungen aus unserer Fraktion eingegangen.

Ich habe meine Aufgabe so gesehen, Erkenntnisse über bereits bestehende städt. Holdings zu sammeln. Vergleichbare Holdings gibt es nur drei in Baden-Württemberg: Bietigheim-Bissingen, Ludwigsburg, Wertheim. Mit den Verantwortlichen all dieser Holdings habe ich direkten Kontakt aufgenommen, außerdem mit Pirna, einer größtmäßig vergleichbaren Stadt in Sachsen. Bei keiner einzigen dieser Holdings ist der Oberbürgermeister Mitglied der Geschäftsführung der Holding, in der Regel ist er Aufsichtsratsvorsitzender. Es handelt sich dabei offensichtlich um eine bewährte Konstruktion.

Nirgends konnte mir bestätigt werden, dass sich durch Synergieeffekte Einsparungen „in Millionenhöhe“ erzielen lassen, teilweise war ein quantifizierbarer Nutzen nicht erkennbar. Klar ist, dass bei uns steuerl. Vorteile durch die Verbundlösung bei den Stadtwerken bereits ausgeschöpft sind und sich beim Cash-Management durch die vorübergehende Anlegung von Überschüssen als Termingeld nur bescheidene Zinsvorteile ergeben. Klar ist auch, dass das neue Haushaltsrecht keineswegs eine Holding zwingend voraussetzt.

Wäre es anders, würde es in Baden-Württemberg zu einer Welle von Neugründungen städt. Holdings kommen. So ist es aber nicht, Stuttgart hat seine Planungen für eine Holding eingestellt.

Ein aktueller Handlungsbedarf besteht auch bei uns nicht. Unsere städt. GmbH's, allen voran die Stadtwerke, arbeiten erfolgreich. In dieses erfolgreiche System einzugreifen bedeutet ohne Zweifel die Freisetzung eines erheblichen Konfliktpotentials.

Deshalb empfehlen wir, die weitere Entwicklung bei den städt. Holdings abzuwarten. Das Thema könnte dann wieder aktuell werden, wenn in 2 Jahren über die künftige Führungsstruktur der städt. Verwaltung im Zusammenhang mit dem Ausscheiden der Geschäftsführer von GWG und Stadtwerken entschieden werden muß.